

de-Calais in Belgien (S. 646), die Oberpfalz in Österreich (n° 464) und das abruzzesische Chieti in Sizilien (S. 637) liegen. – Jedoch, die Vielzahl geringfügiger Druckfehler und Unebenheiten fällt kaum ins Gewicht angesichts der langen, intensiven und kompetenten Vorarbeiten der Vf., auf denen der voluminöse Band beruht, der leider dann aber überstürzt und mit Einschlebung einiger offenbar im letzten Moment erst aufgetauchter Papsturkunden, die mit A- und B-Nummern registriert sind, zum immens teuren Druck befördert worden ist.

Tilmann Schmidt

Bonifacio VIII, *Antiquorum habet fida relatio*. Bolla di proclamazione del giubileo „per la remissione dei peccati“, Roma, 22 febbraio 1300, Città del Vaticano 2000, Biblioteca Apostolica Vaticana (facsimile ... realizzata da Franco Cosimo Panini Editore), keine ISBN, ITL 180.000. – Ein Original ist durch nichts zu ersetzen, es sei denn durch ein Facsimile von solch hervorragender Qualität wie das hier anzuzeigende der Bulle, mit der Bonifaz VIII. das erste „Heilige Jahr“ proklamierte (Arch. Cap. San Pietro, caps. I, fasc. 1 n. 8). Im Begleitheft findet sich der Text der Bulle, nicht nur im lateinischen Original, sondern auch in etlichen Übersetzungen (u. a. Hebräisch, Arabisch, Japanisch und Chinesisch). Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß 1999 zusammen mit der Bulle *Incarnationis mysterium*, mit der Papst Johannes Paul II. am 29. November 1998 das Jahr 2000 zum Jubeljahr erklärte, vom Archivum Secretum Vaticanum ebenfalls ein allerdings verkleinertes Facsimile von Bonifaz' Bulle herausgegeben worden ist, womit den „Litteratis, Investigatoribus, litterarum Studiosis ac rerum gestarum Cultoribus“ ein „peculiare munus“ bereitet werden sollte. Das ist in beiden Fällen bestens gelungen, beide Facsimiles sind sehr schön anzusehen, der profane Historiker darf den Text aber auch weiterhin in herkömmlicher Weise zitieren: Etwa nach E. Friedberg (Hg.), *Corpus iuris canonici* 2 (1881) Sp. 1303 f.

G. Sch.

Actes des évêques de Limoges des origines à 1197. Présentés et édités par dom Jean BECQUET (Documents, études et répertoires 56) Paris 1999, CNRS Éditions, Diffusion: Brepols, 237 S., ISBN 2-271-05645-4, EUR 34,52. – Der vorliegende Band entstand im Rahmen des erst vor etwas mehr als einem Jahrzehnt in Angriff genommenen Projektes einer Edition der französischen Bischofsurkunden bis 1200; vgl. M. Parisse, *À propos des actes d'évêques*, Nancy 1991, S. 42 f. Er umfaßt 167 Dokumente, die die Bischöfe von Limoges in den Jahren 832 bis 1197 ausgestellt haben; zwei Drittel von ihnen datieren aus dem 12. Jh. Der Hg. ist zweifelsohne einer der besten Kenner der Materie und hat die Quellen bereits in mehreren Aufsätzen erschlossen (in: *Bulletin de la Société archéologique et historique du Limousin* 104–108 [1977–1981]). Einer knappen historischen Einleitung (S. 7–11) folgen ein Überblick zur hsl. Überlieferung der einzelnen Empfängerinstitute (S. 12–15) sowie einige diplomatische Bemerkungen (S. 15–17). Der Editionsteil bringt keine bislang unbekannten Stücke und begnügt sich in manchen Fällen damit, ältere Editionen nachzudrucken. Berücksichtigt sind zudem nur solche Texte, die die Bischöfe in amtlicher Funktion verfaßten; dementsprechend sucht man etwa die theolo-